

Werkstattbericht transform_EMN

Sachverhaltsdarstellung:

Der Werkstattbericht informiert über das Projekt transform_EMN zur Hälfte der Projektlaufzeit.

Zum Projekt: Das Projekt transform_EMN ist das zentrale Instrument zur Steuerung der Transformation der Fahrzeugzulieferindustrie in der Metropolregion Nürnberg (EMN) als eine der metropolitanen Leitindustrien mit 500 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und über 100.000 Beschäftigten (vgl. StR 20.07.2022 und StR 26.10.2022). Das Projekt steht für den Aufbau einer großen Transformations-Community der Zulieferindustrie in Verbindung mit Strategieentwicklung und einem breiten Angebot an Unterstützungsangeboten für Unternehmen. transform_EMN startete am 01.07.2022 und endet am 30.06.2025. Es wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit 6,5 Mio. Euro gefördert.

Rolle der Wirtschaftsförderung Nürnberg: Der Wirtschaftsförderung Nürnberg obliegt die fachliche Leitung des Projektes. Sie ist somit in alle strategischen Entscheidungen eingebunden und nimmt an den Projektstatusitzungen teil. Die Wirtschaftsförderung leistet fachliche und organisatorische Beiträge. Zudem war sie maßgeblich an der Antragstellung beteiligt und leitete transform_EMN in den ersten drei Monaten.

Zum Projektstand: Die meisten avisierten Maßnahmen im Projekt sind bereits angelaufen oder laufen bis Jahresende 2023 an. 14 Beschäftigte arbeiten mittlerweile für das Projekt (aufgeteilt auf mehrere Konsortialpartner). In den letzten eineinhalb Jahren haben bereits 2.000 Personen an den Veranstaltungen des Projektes transform_EMN teilgenommen. Rund 150 Unternehmen sind aktiv in das Projekt eingebunden. Im Folgenden sind einige Maßnahmen und Services beispielhaft dargestellt.

Aufbau einer Transformations-Community der Automobilzulieferer



Zukunftswerkstatt Automotive

Etablierung eines Leitevents zur Bildung der Transformationscommunity und zur Vorstellung des Projektes mit seinem Service-Portfolio unter dem Titel ‚Zukunftswerkstatt Automotive‘.

Die erste Zukunftswerkstatt mit über 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand am 29.03.2023 in Nürnberg statt. Im Projektverlauf folgen zwei weitere Großveranstaltungen. Die zweite Zukunftswerkstatt Automotive findet am 10.04.2024 in Amberg statt.



KEY TIME

Gestaltung eines digitalen Vernetzungsformats für Entscheider aus Automotive-KMU unter dem Titel ‚KEY TIME‘. Fokus des Formats liegt hier auf Impulsen, Austausch und dem Teilen von Wissen. Das Format findet vierteljährlich statt.

Die KEY TIME-Reihe startete im Februar 2023. Die dritte KEY TIME findet am 07.11.2023 statt.



Automotive Finder

Aufbau einer interaktiven Datenbank der Automobilzulieferindustrie in der Metropolregion Nürnberg. Der Automotive Finder ermöglicht es, gezielt nach Unternehmen, Technologien oder Kompetenzen zu suchen.

Das technische Gerüst der Datenbank steht und wird mit ersten Inhalten befüllt. Der Finder soll bis Ende des Jahres 2023 an den Start gehen.



Multiplikatorennetzwerk

Aufbau eines Netzwerkes der Wirtschaftsförderer der Metropolregion Nürnberg sowie der Industrie- und Handelskammern als wichtige Multiplikatoren zu den Zulieferbetrieben.

Das Multiplikatorennetzwerk ist etabliert. Es finden laufend Status-Update-Sitzungen mit den Multiplikatoren statt, so dass diese über alle Services und Veranstaltungen im Projekt informiert sind und die Unternehmen vor Ort aktivieren können.

Strategieentwicklung für die Zulieferindustrie in der Metropolregion Nürnberg



Transformationsreifegrad

Im Rahmen einer umfassenden, standardisierten Erhebung wurde erfasst, wo die Automobilzulieferunternehmen in der EMN bei der Bewältigung der Transformation stehen. Knapp 80 Unternehmen haben an der Erhebung teilgenommen (ca. ein Sechstel der Automotive-Unternehmen der EMN) Die Ergebnisse liegen seit September 2023 vor.

97 Prozent der Automotive-Unternehmen haben sich demnach auf den Weg gemacht und gehen die Transformation an; über die Hälfte sind bereits Vorreiter. Die Zulieferer verlagern ihren Schwerpunkt auf die Elektromobilität, steigern ihre Investitionen in die Digitalisierung und suchen sich vermehrt weitere Geschäftsfelder in anderen Branchen, z.B. Energie- oder Medizintechnik.



Zukunftsbild Automotive EMN 2035

Erarbeitung eines Zielbildes für die Zulieferindustrie der EMN mit dem Blick auf das Jahr 2035. Es zeigt den Transformationspfad für die Automotive-Branche in der EMN auf. Aus dem Zukunftsbild werden weitere Handlungsoptionen abgeleitet.

Die Erarbeitung des Zielbildes erfolgte im Rahmen einer Workshop-Reihe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Unternehmen, Wissenschaft und Multiplikatoren. Die Ergebnisse einer SWOT-Analyse und der Reifegradmessung fließen mit ein.

Das Zukunftsbild Automotive EMN 2023 wird bis zum Jahresende 2023 fertiggestellt.

Wissens- & Technologietransfer



Alternative Antriebe & vernetzte und digitale Fahrzeuge

Aufbau einer Vernetzungsplattform zu den Themen alternative Antriebstechnologien und digitale und vernetzte Fahrzeuge.

Einrichten von Fokusgruppen zu den Themen Energiespeicher, Elektrische Antriebe & Leistungselektronik sowie Mobilitätsinfrastruktur.

Die Fokusgruppen sind im ersten Halbjahr 2023 gestartet.



Erschließung neuer Geschäftsfelder

Unterstützung von Automotive-KMU beim Einstieg in die Medizintechnik-Branche, insbesondere durch Unternehmensbesuche bei führenden Medizintechnik-Anbietern in der Region oder durch einen geführten Messerundgang auf der Med Tech Life 2023.

Empowerment & Qualifikation



Beschäftigtenprofile der Zulieferindustrie

Erarbeiten von Regionalprofilen der Beschäftigten der Zulieferindustrie in der Metropolregion Nürnberg. Analyse, wie viele Beschäftigte in den Teilregionen der EMN durch den Wandel vom Verbrennungs- zum Elektromotor betroffen sind. Aufzeigen von Qualifizierungspfaden.

Die Analyse ist abgeschlossen und wird bis zum Jahresende 2023 veröffentlicht. Eine Übersicht bestehender Qualifizierungsmöglichkeiten in der EMN wird erarbeitet.



Zukunftsfähige Produktion

Aufbau von zwei Technologie-Demonstratoren für zukunftsfähige Produktion in der Zulieferindustrie.

Der Demonstrator für Digitalisierung zeigt beispielhaft den Einsatz von künstlicher Intelligenz für die Qualitätssicherung in der Produktion. Der Demonstrator für energieeffiziente Produktion simuliert Einsatz und Verbrauch von Komponenten eines Gleichstromnetzes im Vergleich mit einem konventionellen Stromnetz.

Die Demonstratoren werden weiterentwickelt, können aber bereits für den Wissens- und Technologietransfer genutzt werden. So können sich z.B. Unternehmen die Demonstratoren vorführen lassen.



Neue Qualifizierungsangebote

Auflegen von eigenen Qualifizierungsangeboten für Beschäftigte in der EMN. Bis Ende des Jahres werden Qualifizierungen im Bereich Leistungselektronik und Energiespeicherung aufgelegt und kostenfrei angeboten. Weitere Angebote folgen.

Sichtbarkeit & Dialog



Informationskampagne

Auflegen einer Informationskampagne mit dem Fokus darauf, die Region als attraktiv für Fachkräfte in der Automotive-Branche zu positionieren und Transformationsgeschichten zu erzählen.

Die Kampagne startet bis Jahresende 2023.



Ausstellung zur Transformation der Automobilzulieferindustrie

Konzeptionierung und Bau einer Wanderausstellung, die das komplexe Thema der Transformation der Automobilindustrie (be-)greifbar macht.

Die Ausstellung wird gegenwärtig konzipiert. Der Bau der Exponate erfolgt noch in 2023. Die Ausstellung geht in 2024 im Deutschen Museum Nürnberg an den Start und wandert im Laufe des Projektes in mehreren Stationen durch die gesamte EMN.



Serviceprofil

Aufbereitung und Darstellung eines umfassenden Profils aller kostenfreien Services aus dem Projekt transform_EMN auf der Projektwebsite.

Das Profil wird bis Ende des Jahres 2023 auf der Website eingestellt.

Bildquellen: PureSolution | shutterstock.com, DragonStyle | shutterstock.com

Fazit: Das Projekt transform_EMN läuft gut und entfaltet Wirkung. Der Fokus in der zweiten Hälfte des Projektzeitraumes verlagert sich daher darauf, die Unterstützungsangebote bei den Automotive-KMU zu platzieren, die Community zu festigen und ein Konzept zu entwickeln, wie das Projekt nach Ablauf der Förderung ganz oder in Teilen weitergeführt werden kann.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz

Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.